

Noch einmal herzliche Einladung zur Teilnahme:

Einkehrtag und Exerzitien bei den Kreuzschwestern in Hall

von Freitag, 21.3., 15.00 Uhr, bis Sonntag, 23.3.2025, 13.00 Uhr
Thema: **Jesus heilt auch heute**

Referenten: Pfr. Martin Ferner und Bernadette Mark
Anmeldung im Exerzitienhaus, Bruckergasse 24, 6060 Hall i. T.
Tel. 0699/16002113

Im neuen Jahr gibt es in der Notburga-Gemeinschaft Veränderung. Abgesehen von meinem Ausscheiden als Obfrau der Gemeinschaft wird auch unser geistlicher Begleiter Pfr. Martin Ferner im Einvernehmen mit der Diözese seine Aufgabe an den Pfarrer von Eben, Mag. Georg Schödl, weitergeben. Es macht Sinn, wenn die Notburga-Gemeinschaft dann unter neuer Leitung mit frischem Schwung wieder durchstarten kann und ihre geistliche Begleitung ihren Sitz vor Ort in Eben hat. Pfarrer Martin Ferner war von em. Erzbischof A. Kothgasser mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe als sein Nachfolger betraut worden und er ist uns mit Freude, Nächstenliebe und Gottesliebe trotz seiner vielen anderweitigen Verpflichtungen treu zur Seite gestanden.

*Lieber Pfr. Martin, herzlichen Dank für deine Begleitung, dein Dasein für uns bei Besprechungen, Sitzungen, Besuchen bei den Notburgagruppen vor Ort, für deine regelmäßigen Angebote an Einkehrtagen!
Wir wünschen dir Gesundheit und ein langes Leben!*

*Lieber Pfr. Georg! Manche Notburgafrau kennt dich ja schon von den Mittwoch-Nachmittag-Gottesdiensten, die du auch zu Ehren der Hl. Notburga, verbunden mit der Krankensegnung, immer am ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr in Eben hältst und von unserer letzten Sitzung beim Kirchenwirt in Eben, bei der du dankenswerter Weise kurzfristig für Pfr. Martin eingesprungen warst und uns durch deinen Impulsvortrag auf unser Zusammentreffen so herzlich eingestimmt hattest.
Wir begrüßen dich vorerst durch diesen Brief ganz herzlich und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Für die Notburga-Gemeinschaft:
Heidi Huber*

Notburga-Gemeinschaft: Ebener Straße 98, 6212 Maurach, Tel: 0650 55 555 74
E-Mail: notburga-gemeinschaft@gmx.at, Homepage: notburga-gemeinschaft.at,
Raiffeisenbank Eben-Pertisau, IBAN: AT53 3621 8000 0004 1574, BIC: RZTIAT22218
Titelbild „KORNERNTE“ aus dem Notburga-Zyklus von Jutta Katharina Kiechl



Januar/Februar 2025 | Nr. 350

**Prüft alles
und
behaltet das Gute!**
(evang. Jahreslosung)

Liebe Notburgafrauen und Notburgafreunde!

Zu Beginn des neuen Jahres möchte ich uns §2 aus unserem Statut in Erinnerung rufen:

Das geistliche Leben in der Notburga-Gemeinschaft

Wir bemühen uns um eine lebendige Verbindung mit dem vom Vater im Heiligen Geist gesandten Sohn, Jesus Christus. „Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht: denn getrennt von mir, könnt ihr nichts vollbringen.“ (Joh. 15,5).

1. Mittelpunkt unseres geistlichen Lebens sind die Heilige Schrift, der Gottesdienst, im Besonderen Stundengebet, Eucharistie und die Diakonie. Die Eucharistie ist Quelle und Höhepunkt unseres geistlichen Lebens. Sie ist die große Dankesfeier an den Vater und Geber alles Guten (vgl. Jak. 1,17). Sie ist das „laute Schreien“ (Hebr. 5,7) der Kirche, die das Erbarmen Gottes auf die Menschen herabrufft und zugleich „die vollständige Offenbarung des Erbarmens Gottes“.
2. Täglich beten wir den „Engel des Herrn“, um das Geheimnis der Menschwerdung Christi zu betrachten und uns am Beispiel der Gottesmutter auszurichten.
3. Regelmäßig (wöchentlich, monatlich) treffen wir uns zum gemeinsamen Abendlob (Vesper). Wir üben das Stundengebet ein, wobei wir uns besonders den Kranken und Leidenden verbunden wissen.
4. Den Dienst am Nächsten verstehen wir als eine Form des Gottesdienstes. Dabei halten wir uns an den Grundsatz des hl. Irenäus: „Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch und das Leben des Menschen ist die Schau Gottes“.
5. Wir bemühen uns um Vertiefung unseres Glaubens und um Verbesserung unseres Dienstes durch eine angemessene geistliche und berufliche Fortbildung (Exerzitien, Seminare, Kurse...). Auf diese Weise wollen wir aufmerksam bleiben für die „Zeichen der Zeit“, um sie „im Licht des Glaubens zu betrachten, zu beurteilen und danach zu handeln“.
6. Ein vom Diözesanbischof ernannter geistlicher Begleiter steht uns dabei zur Seite.
7. Der monatliche Notburgabrief soll die gegenseitigen Beziehungen der Mitglieder fördern und der geistigen Vertiefung dienen.

Der veruntreute Sonntag Plädoyer für die Revision der Sonntagskultur

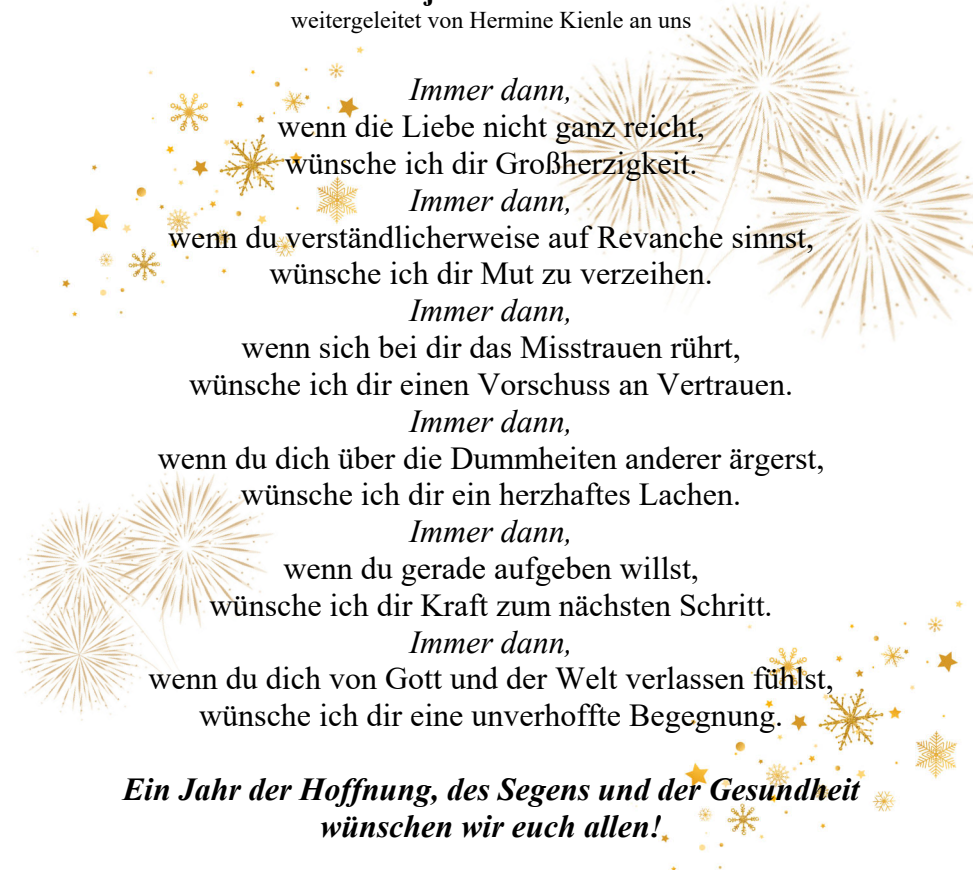
- ein kurzer Auszug aus einem lesenswerten Artikel aus
„Stift Wilten aktuell Weihnachten 2024“
geschrieben von D. Patrick Buskamp OPraem



„Wer etwas ihm Anvertrautes dem eigentlichen Sinn dieser Sache entfremdet und für seine Interessen benutzt, begeht Veruntreuung. ... Solches kann auch im Bereich des Immateriellen geschehen. Der Sonntag ist ganz unzweifelhaft in unserer westlich orientierten Welt davon betroffen. Dieser Tag ist uns geschenkt, um der Auferstehung Jesu von den Toten zu gedenken. Heute sind wir in der Wochenendkultur angekommen.“ Der Sonntag, der zur Gottesverehrung begangen wurde, dient nur mehr der persönlichen Freizeitgestaltung. ... *Über diese Veruntreuung des Sonntags in unseren Familien zu diskutieren, wäre eine Möglichkeit, über unseren Glauben in der Familie miteinander ins Gespräch zu kommen*

Neujahrswünsche

weitergeleitet von Hermine Kienle an uns



*Immer dann,
wenn die Liebe nicht ganz reicht,
wünsche ich dir Großherzigkeit.*

*Immer dann,
wenn du verständlicherweise auf Revanche sinnst,
wünsche ich dir Mut zu verzeihen.*

*Immer dann,
wenn sich bei dir das Misstrauen rührt,
wünsche ich dir einen Vorschuss an Vertrauen.*

*Immer dann,
wenn du dich über die Dummheiten anderer ärgerst,
wünsche ich dir ein herzhaftes Lachen.*

*Immer dann,
wenn du gerade aufgeben willst,
wünsche ich dir Kraft zum nächsten Schritt.*

*Immer dann,
wenn du dich von Gott und der Welt verlassen fühlst,
wünsche ich dir eine unverhoffte Begegnung.*

***Ein Jahr der Hoffnung, des Segens und der Gesundheit
wünschen wir euch allen!***